

# Kunstvolle Keramik

Objekte sind wie das Erzählen einer Geschichte – Timea Deák in der Stadtturmalerie

**Vilshofen.** Sie wirken wie Relikte aus einer anderen Zeit, es ist aber zeitgenössische Kunst für die Zukunft. Timea Deák schafft faszinierende Kunstwerke aus einem der ältesten Werkstoffe: Ton. Die Deggendorferin präsentierte ihre Keramik auf beeindruckende Weise in der Stadtturmalerie.

Als ob die Ausstellungsräume im Vilshofener Stadtturm für ihre Keramik gemacht worden wären, so hervorragend würde sie hier hereinpassen, meinte bei der Ausstellungseröffnung die „Hausherrin“ und charmante Moderatorin, Erika Schwitulla. Die Vorsitzende des Kultur- und Geschichtsvereins (KGV) Vilshofen brachte so den Eindruck vieler Gäste auf den Punkt, dass die Künstlerin Timea Deák ihre Arbeiten in beeindruckender Harmonie mit dem historischen Gemäuer präsentiert.

Schwitulla ging auf das Leben der 1963 in Ungarn geborenen und jetzt in Deggendorf lebenden Künstlerin ein: Ihr Geburtsland verließ sie mit ihrem Mann 1988 auf der Suche nach Freiheit. In Deutschland kamen ihre beiden Kinder zur Welt; hier widmete sie sich der Leidenschaft zur Keramik. Da ein Leben rein für und von der Kunst schwierig ist, arbeitete Timea Deák halbtags als Bauzeichnerin. Ihre künstlerische Freiheit habe Deák aber hier gefunden, so Schwitulla.

Marianne Lang aus Witzmannsberg, die selbst vor zwei Jahren ihre Raku-Keramik in der Stadtturmalerie ausgestellt hatte, führte in das Werk von Timea Deák ein: Seit vier Jahren kenne sie diese nun; vom ersten Moment an sei Lang begeistert gewesen von ihrer Keramik. Timea Deák beherrsche die Arbeit mit Ton, die voller Paradoxe stecke: Ton sei eines der anspruch-



**Inmitten tönerner Kalebassen** (v.l.): Laudatorin Marianne Lang, Erika Schwitulla (KGV), die Künstlerin Timea Deák und 2. Bürgermeister Christian Gödel. – Foto: grf

vollsten Materialien; und obwohl es eines der ältesten, aus der Erde gewonnenen sei, stehe es immer noch im Mittelpunkt des Interesses der modernen Werkstoffkunde! „Timea spürt die alte Zeit für die Zukunft in der Gegenwart. Sie erlebt diese Bindung und will mit ihrer Hand etwas hinterlassen. Durch diese Vielfalt der Keramik nutzt sie die Möglichkeit zu experimentieren, aber selbst mit den verschiedensten Techniken bewahrt sie sich immer ihre eigene Handschrift“, sagte Marianne Lang.

Deáks skulpturale Arbeit beinhaltet den funktionellen Gebrauch ihrer Keramik, teilweise entferne sie sich aber auch von der Traditi-

on. Ihre bevorzugten Brennverfahren seien der Rauchbrand in der Tonne und der Kapselbrand – was jeweils den Keramiken einen besonderen Charakter gebe.

Das Arbeiten mit Ton sei für die Künstlerin wie Musik hören oder Kleidung tragen – für jeden Anlass und für jede Stimmung sei etwas dabei. Das Spektrum dabei sei riesengroß; auch „Nacktsein“ – ohne Glasur – sei für Deák in Ordnung!

„Die Künstlerin liebt es, so direkt wie möglich mit dem Material Ton umzugehen. Für sie sind die Oberflächen auf den Objekten wie das Erzählen einer Geschichte ... ihrer Geschichte“, so Marianne Lang.

Unter dem Titel „Dimension – dimenziök“ erzählen Timea Deáks kunstvollen Keramiken noch bis 21. Dezember Geschichten. Öffnungszeiten: Di-So 14-17 Uhr. Die Künstlerin gibt am Sonntag, 30. November, ab 14 Uhr Führungen durch ihre Ausstellung in der Stadtturmalerie Vilshofen. – gr

## Vilshofener Anzeiger

Lokalredaktion und Geschäftsstelle: Donau-Wald-Presse-GmbH, vertreten durch Geschäftsführer Reiner Fürst, Medienstraße 5, 94036 Passau, Tel. 0851/802-378.

Regionalleitung: Wolfgang Lampelsdorfer.

Lokalredaktion Vilshofen: Helmuth Rücker, 94474 Vilshofen: Kapuzinerstraße 20, Tel. 08541/9661-21 Fax 08541/9661-42; E-mail: